

## Landgraf Ludwig werde hart...

### Die Sage vom Ruhlaer Schmied

Im 12. Jahrhundert herrschte Landgraf Ludwig der 2. über Hessen und Thüringen. Zu Beginn seiner Herrschaft war er ein milder Regent, für viele Untertanen zu sanftmütig, denn der ihm unterstehende Feudaladel hatte keinen Respekt vor seiner Macht und unterdrückte die leibeigenen Bauern.

Eines Tages ritt Landgraf Ludwig zur Jagd aus. Im Thüringer Wald folgte er einem Wild und verlor dabei seine Begleiter aus den Augen. Als es Nacht wurde, hatte er sich vollkommen verirrt und war glücklich, als er durch die Bäume ein Licht scheinen sah. Dieses Licht kam aus dem Haus des Schmieds von Ruhla.

Der Landgraf klopfte an die Tür und bat um Einlass. Seine Kleidung war schmutzig und da er ein Jagdhorn bei sich hatte, gab er sich als des Landgrafen Jäger aus. „Pfui, des Landgrafen! Wer ihn nennt, sollte sich das Maul wischen,“ entfuhr es dem Schmied. „Beherbergen will ich dich diese Nacht, aber nicht um deines Herrn willen.“ Er wies dem Gast einen Schlafplatz im Heu zu. Der Landgraf ging still in den Schuppen, versorgte sein Pferd und legte sich zum Schlafen nieder. Diese Nacht tat er jedoch kein Auge zu, denn der Schmied arbeitete ohne Unterbrechung. Bei jedem Hammerschlag sagte er: „Landgraf werde hart, werde hart wie dieses Eisen!“ Und je länger er arbeitete, umso mehr schimpfte er auf den Landgrafen: „Was nützt du den armen Leuten? Siehst du nicht, wie deine Edelleute die Untertanen plagen?“ Und der Schmied erzählte, wie die Edelleute den Untertanen Böses taten und hinter dem Rücken des Landgrafen über ihn spotteten: „Bald werden wir noch für die Luft aus ihrem Wald Zinsen zahlen müssen. Die Jäger treiben die Hirsche ins Garn und die Amtleute die roten Füchse (Goldmünzen) in ihren Beutel. Niemand hört die Klagen der Untertanen. Der Landgraf glaubt ihnen nicht und die Ritter nennen ihn hinterrücks einen elenden Schwächling oder Landgraf Matz.“

Der Landgraf hörte die Klagen und nahm sich vor, stark zu werden. Am Morgen ritt er in Gedanken heim. Von nun an erhielt der Landgraf den Beinamen „der Eiserne“. Mit harter Hand zähmte er den Adel. Nach einer Verschwörung ließ Landgraf Ludwig sogar die lehnsbrüchigen Vasallen als Zugtiere einen Acker umpflügen. Dieser Acker am Fuße der Neuenburg (Freyburg/Unstrut) heißt noch heute der Edelacker.

